

DIE FRIEDLICHSTE EPOCHE, SEIT UNSERE SPEZIES EXISTIERT

Seit Beginn der Menschheitsgeschichte ist die Gewalt in allen Lebensbereichen immer weiter zurückgegangen – egal ob in Auseinandersetzungen zwischen Individuen, Gemeinschaften oder in der Familie. Die These verblüfft und regt zum Widerspruch an angesichts von Mord, Terror und Kriegen überall auf der Welt. Doch der Experimentalpsychologe, Kognitionswissenschaftler und Linguist Steven Pinker weist in seinem Buch **Gewalt. Eine neue Geschichte der Menschheit** diese Abnahme anhand von Statistiken, geschichtswissenschaftlicher Analysen und neurobiologischer Untersuchungen nach.

Er identifiziert in unserem Handeln „sechs Trends“, „fünf historische Kräfte“, „fünf innere Dämonen“ und „vier bessere Engel“. Die sechs Trends definieren Wendepunkte in der Entwicklung unserer Spezies: der Befriedungsprozess mit der Entstehung der ersten größeren Gesellschaften und Städte, der Zivilisationsprozess während der Festigung der Feudalstaaten, die Humanitäre Revolution der Aufklärung, der Lange Friede nach dem Zweiten Weltkrieg, der Neue Friede seit dem Ende des Kalten Krieges und die Revolution der Rechte beginnend mit der Erklärung der Menschenrechte. Die fünf historischen Kräfte, die als äußerliche Faktoren friedliche Motive begünstigen, sind das Gewaltmonopol des Staats, wirtschaftliche Zusammenarbeit, Feminisierung, Weltbürgertum und die Beförderung

der Vernunft. Die fünf inneren Dämonen – innere psychische Mechanismen, die Gewalt auslösen können – benennt Pinker als Räuberische Gewalt, Herrschaftsstreben, Rache, Sadismus und Ideologie, die vier besseren Engel, die uns erlauben, uns zurückzuhalten, als Empathie, Selbstbeherrschung, Moralgefühl und Vernunft. Mit seiner in der Fachpresse durchaus nicht unumstrittenen Argumentation bezieht Pinker Haltung gegen einen allgemein herrschenden Kulturpessimismus und möchte so Ansatzpunkte für eine weitere Verminderung von Gewalt aufzeigen.

Die Inszenierung von Beata Anna Schmutz, der neuen Leiterin des Volkstheaters, lädt das Publikum in einem gemeinsamen Denkraum ein, sich mit den Mechanismen von Gewalt auseinander zu setzen. Pinkers Thesen dialektisch gegenüber gestellt sind die persönlichen Gewaltgeschichten der mitwirkenden Karlsruher Bürgerinnen und Bürger: ein Mord in Karlsruhe, dessen Bild den ehemaligen Polizisten nicht loslässt, die negative Erfahrung von Staatsgewalt bei der Ausreise aus der DDR, körperliche Misshandlung durch die Eltern.

Die Aufführung beginnt als Installation, in der sich der Zuschauer frei bewegen kann, und auch wenn sie zur gewohnten Theatersituation übergeht, regt die Fülle der Bilder und Inhalte jeden dazu an, sich seinen ganz eigenen Weg durch das „fremde Land“ Gewalt zu suchen.

WENN DIE VERGANGENHEIT EIN FREMDES LAND IST, DANN IST DIESES LAND ERSCHRECKEND GEWALTTÄTIG.

Steven Pinker

Wir bedanken uns herzlich bei

Nicolas Rebscher, Fabian Eck und Sophie Burger von Die Kurbel – Karlsruhes Kinogenossenschaft, Bar Fantastico, Speisegaststätte Wacht am Rhein, Michael Eichhorn und dem Hundezentrum Pfalz, Clarissa Seidel und Pramilla Chenchanna vom Deutschen Filmmuseum Frankfurt, dem Jubez, Hannah Groß und Cyntia Fritzl

GEWALT

VOLKS
THEATER



BADISCHE STAATS
THEATER
KARLSRUHE

GEWALT

nach Steven Pinker

MIT

ROLAND BRUNNER, DAVID HAHN, DASCHA IVANOVA, JULIA KLOSE, ATTILA KOVÁCS, URSULA LEUCHE-WETTERLING, HARALD MARTIN, KARIN ROTHSCHINK & SEBASTIAN REISS

Regie
Bühne
Kostüme
Video
Dramaturgie
Theaterpädagogik
Bühnenbildassistent
Kostümassistent
Regieassistent
Regiehospitant
Dramaturgiehospitant

BEATA ANNA SCHMUTZ
SOPHIE LICHTENBERG
SUSANN BOSSLAU
JOS DIEGEL
JENS PETERS
JULIA WAIBEL
MEGAN ROLLER
KIM LOTZ
ANNE HORNY, DANIEL KOZIAN
PAULA HOFFMANN
JANA EBERSPÄCHER

PREMIERE 10.4.16 STUDIO

Aufführungsdauer 1 ¼ Stunden, keine Pause

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

Technische Direktion **HARALD FASSLRINNER, RALF HASLINGER** Technische Leitung **MAIK FRÖHLICH** Bühne/
Licht/Ton **TOBIAS BECKER, ERNST HOLLEMAYER, SEBASTIAN HUBER, MIKE KRAUSE-BERGMANN, STEPHAN MAURITZ, MAX MÖRMANN, PETER PEREGOVITS, URBAN SCHMELZLE** Leiter der Beleuchtung **STEFAN WOINKE**
Leiter der Tonabteilung **STEFAN RAEBEL** Leiter der Requisite **WOLFGANG FEGER** Werkstättenleiter **GUIDO SCHNEITZ** Malsaalvorstand **GIUSEPPE VIVA** Leiter der Theaterplastiker **LADISLAUS ZABAN** Schreinerei **ROUVEN BITSCH** Schlosserei **MARIO WEIMAR** Polster- und Dekoabteilung **UTE WIENBERG** Kostümdirektorin **CHRISTINE HALLER** Gewandmeister/in Herren **PETRA ANNETTE SCHREIBER, ROBERT HARTER** Gewandmeisterinnen Damen **TATJANA GRAF, KARIN WÖRNER, ANNETTE GROPP** Waffenmeister **MICHAEL PAOLONE, HARALD HEUSINGER** Schuhmacherei **THOMAS MAHLER, NICOLE EYSSELE, VALENTIN KAUFMANN** Kostümbearbeitung **ANDREA MEINKÖHN** Modisterei **DIANA FERRARA, JEANETTE HARDY** Chefmaskenbildner **RAIMUND OSTERTAG**

IMPRESSUM Herausgeber BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE **Generalintendant** Peter Spuhler
Kaufmännischer Direktor Johannes Graf-Hauber **Verwaltungsdirektor** Michael Obermeier **Schauspieldirektor**
Jan Linders **Leitende Dramaturgin Schauspiel** Brigitte A. Ostermann **Redaktion** Jens Peters **Titelfoto** Felix
Grünschloß **Portraitfotos** Florian Merdes, Andreas Möltgen, Werkmeister **Konzept** Double Standards Berlin
www.doublestandards.net **Gestaltung** Danica Schlosser **Druck** medialogik GmbH

Programm Nr. 311

STAATSTHEATER KARLSRUHE 2015/16

WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE



ROLAND BRUNNER engagiert sich seit langem aktiv in der ökumenischen Friedensdekade.



DAVID HAHN zeigte beim Auswahlverfahren für die Darsteller und Darstellerinnen eine Szene aus Dantons Tod von Georg Büchner, in der Robespierre und der titelgebende Protagonist über revolutionäre Gewalt streiten.



DASCHA IVANOVA wurde in Russland geboren und wuchs in Syrien und Ägypten auf, bevor sie mit ihrer Familie nach Baden-Württemberg kam.



JULIA KLOSE lebte in den 90er Jahren in Mecklenburg-Vorpommern, wo sie täglich Beispiele rechter Gewalt vor Augen hatte.



ATTILA KOVÁCS ist in Ungarn geboren, aufgewachsen und ausgebildet. Als Historiker beschäftigt er sich besonders mit Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg.



URSULA LEUCHE-WETTERLING ist in der DDR geboren und aufgewachsen und hat bis nach ihrer Ausreise persönliche Erfahrungen mit der Überwachung durch die Stasi gemacht.



HARALD MARTIN arbeitete früher als Kriminalpolizist bei der Mordkommission in Karlsruhe.



KARIN ROTHSCHINK hat in ihren letzten Jahren als Lehrerin vor allem mit Geflüchteten aus verschiedenen Krisenregionen der Welt gearbeitet.



SEBASTIAN REISS zeigte als Schauspieler Gewaltvorgänge auf der Bühne in Stücken wie **Die Nibelungen** oder **Woyzeck**. Er berichtet auch von der technischen Seite der szenischen Herstellung von Gewalt.



BEATA ANNA SCHMUTZ inszeniert das komplexe Thema Gewalt als Zusammenspiel aus wissenschaftlichen Argumentationen und persönlichen Erlebnissen. Sie ist besonders interessiert an Bildern der Gewalt in unserem kollektiven Gedächtnis.



SOPHIE LICHTENBERG arbeitete für die Inszenierung mit verschiedenen Materialitäten der Gewalt sowie einem modularen Ausstellungssystem, das assoziativ auch die Statistiken von Pinker abbildet.



SUSANN BOSSLAU schuf Kostüme mit Narben und fügte den Materialien auf verschiedenste Weise Gewalt zu, sei es durch Schmelzen oder Beschuss in einem Schießstand.



JOS DIEGEL zerkratzte u. a. für die finale Projektion Filmrollen zusammen mit Darstellern und Team und brachte so Spuren der Zerstörung direkt in das Videomaterial ein.